

DER NEUE PROMENADENRING

ALLE INFOS ZUM PROJEKT



**Die
Promenade zum
Promenieren**

Die Promenade
für alle

EIN HISTORISCHES EREIGNIS STARTET: DIE NEUE PROMENADE

Über die letzten Jahre wurde an dem neuen Gesicht für den Promenadenring gearbeitet, nun geht der Prozess in die Umsetzung: Ab Februar starten die Bauarbeiten zwischen Linzer Tor und Lederergasse. Damit wird der Grundstein für einen prosperierenden Promenadenring gesetzt. Auf den nächsten Seiten möchten wir Sie über die kommenden Entwicklungen informieren und unseren neuen Promenadenring präsentieren!

Mit dem klaren Ziel, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in St. Pölten für alle zu erhöhen, hat sich die Stadt viel vorgenommen! Dieser dynamische Entwicklungsprozess schreitet nun schon seit einigen Jahren zügig voran. Mit der Neugestaltung des Promenadenrings von einem Straßenraum, der in erster Linie den Autos zugute kommt, hin zu einem qualitätsvollen Grün- und Freiraum, der zum Flanieren und Verweilen einlädt und die aktive Mobilität, also das zu Fuß gehen und Rad fahren in den Vordergrund stellt, geht die Stadt nicht nur einen wichtigen Schritt in Richtung Aufwertung der öffentlichen Räume, um sie so lebenswerter und erlebbarer zu machen. Sondern setzt auch ein klares Zeichen für eine grüne, nachhaltige und klimawandelangepasste Stadt.

Der neue Boulevard für alle St.Pöltner:innen

Der Promenadenring ist historisch betrachtet einer der bedeutendsten öffentlichen Stadträume St. Pöltens, der unserer Innenstadt seit jeher ihre Kontur verleiht. Er umschließt die Altstadt, vernetzt sie mit den angrenzenden Stadtteilen und hat sich über die letzten Jahrhunderte hinweg immer wieder an die gesellschaftlichen Transformationen und damit auch an die veränderten Anforderungen an den öffentlichen Raum angepasst. Der Ursprung der heutigen Struktur des Promenadenrings liegt im Mittelalter. Dort wo er sich heute um die Altstadt legt, stand im 17. Jahrhundert die Stadtmauer mit ihrem Glacis als Freifläche vor der Stadtmauer. Sie bildeten die Grenze der Stadt und gaben somit den Rahmen für die Entwicklung im Inneren vor. Als die Mauer schließlich abgetragen wurde, entstand entlang des Glacis ein Ring um die Stadt, der zum Verweilen und Flanieren einlud. Große Baumalleen machten

dem Namen „Promenadenring“ alle Ehre. Heute soll genau dieser Charakter wieder hergestellt werden. Durch seine Weiterentwicklung weg von einem Verkehrsraum in erster Linie, hin zu einem klimafitten Verweil- und Flaniererraum, soll das, was schonmal war, wieder in den Vordergrund gerückt werden.

Unser gemeinsamer Weg zum neuen Promenadenring

Den Weg zum neuen Promenadenring gehen wir nun schon seit über zwei Jahren gemeinsam. Es war und ist unser klares Ziel, in die Entwicklung möglichst viele Bürger:innen zu involvieren und ihre Rückmeldungen und Anregungen in die Diskussion mit einfließen zu lassen. In diesem Sinne wurden in innovativen und zukunftsorientierten Formaten Ideen gesammelt und in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb zur Neugestaltung des Promenadenrings integriert. Diese gab dann den Rahmen für den folgenden Wettbewerb vor. Aus diesem Prozess ging im Oktober 2021 der Siegerentwurf von DnD Landschaftsplanung und Rosinak & Partner hervor. Seitdem wurde beraten und getüftelt, konkretisiert und ausgearbeitet und nun ist es soweit: Im ersten Quartal 2023 starten die Bauarbeiten am ersten Abschnitt des Promenadenrings vom Linzer Tor bis zur Lederergasse.

Die nächsten Schritte

In drei Abschnitten wird über die kommenden Jahre das Jahrhundertprojekt Promenadenring realisiert. Jeder dieser Abschnitte wird für sich mit dem nötigen Fingerspitzengefühl entwickelt und auf die jeweiligen Herausforderungen eingegangen. Damit präsentiert der Promenadenring nicht erst bei abgeschlossener Realisierung sein ganzes Potential, sondern schon nach Abschluss des ersten Abschnitts kann zwischen Linzer Tor und Lederergasse entspannt, gespielt, verweilt und genossen werden.

Schon heute möchten wir uns für Ihre Geduld und Ihr Verständnis in Bezug auf die Umbauarbeiten bedanken. Nur gemeinsam können wir an einer nachhaltigen und qualitätsvollen Zukunft für St. Pölten arbeiten, um diese wunderbare Stadt in vollen Zügen genießen zu können!

v.l.n.r.: Jens de Buck (Stadt St. Pölten), Carina Wenda (Stadt St. Pölten), BGM Matthias Stadler, Anna Detzlhöfer (Freiraumplanerin), Walter Rosinak (Verkehrsplaner)
Foto © Vorläufer

WIE WIRD ST. PÖLTEN REICHER AN LEBENSQUALITÄT?

Mit dem Wunsch den Promenadenring als einen der bedeutendsten Freiräume der Stadt neu zu gestalten, werden vielfältige Problemfelder gelöst, die sich entlang des Rings bündeln:

? MEHR LEBEN



Fehlende Aufenthaltsqualität entlang des Promenadenrings

Nur vereinzelt befindet sich aktuell Möblierung, wie Tische und Bänke am Promenadenring. Die unattraktive aktuelle Gestaltung lädt nicht zum Verweilen ein. Fehlende Beschattung durch Bäume macht den Promenadenring im Sommer auch als Freiraum nicht sonderlich beliebt.

? MEHR KLIMAFITNESS



Klimatische Herausforderungen bündeln sich entlang des Promenadenrings

Mit einem hohen Grad an Versiegelung, wenig Grün und nur kleinen, aktuell schlecht lebensfähigen Bäumen, treffen am Promenadenring einige Problemfelder aufeinander, die im Zuge einer Transformation hin zu einer klimawandelangepassten Stadt mitgedacht und neu geplant werden müssen.

? MEHR FÜR ALLE DA



Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmer:innen am Promenadenring

Aktuell kommen sich am Promenadenring sowohl Fußgänger:innen, als auch Radfahrer:innen und der Autoverkehr in die Quere, da vor allem für Fuß und Rad zu wenig Platz zur Verfügung steht. Durch punktuell hohe Geschwindigkeiten, werden alle Verkehrsteilnehmer:innen zusätzlich gefährdet.

? MEHR SICHERHEIT



Fehlende Sicherheit am Promenadenring

Unübersichtliche Querungen und zum Teil hohe Geschwindigkeiten entlang des Promenadenrings gefährden sowohl Fußgänger:innen als auch Radfahrer:innen. In seiner aktuellen Ausgestaltung häufen sich jedoch auch Unfallstellen für den Autoverkehr entlang des Rings.

? MEHR LEBENSQUALITÄT



Negative Wahrnehmung des aktuellen Promenadenrings

Der Promenadenring in seiner aktuellen Gestaltung wird vor allem als Verkehrsraum wahrgenommen und nicht als als Zusammenhängender „Grünraum“, wo man sich gerne aufhält und verweilt und der das Lebensgefühl der Altstadt behutsam abrundet.

ERHOLEN UND DAS LEBEN GENIESSEN MITTEN IN DER STADT

Im Rahmenplan wird der Promenadenring schematisch in seiner künftigen Gesamtheit abgebildet und die Visionen für den neuen Ring im Überblick dargestellt. Vor allem der intensive Ausbau an Bäumen, aktiven Bewegungsräumen und Aufenthaltsbereichen, wie auch der Fokus auf Fuß und Rad und die Reduktion der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit entlang des Rings, sollen die Aufenthaltsqualität erhöhen. Eine Promenade zum Promenieren, wo auch gesportelt, erholt und einfach gut gelebt werden kann.

1 DIE PROMENADE ALS ZUSAMMENHÄNGENDER STADTRAUM

Die ringartige Form um die Innenstadt ist das eindeutige Erkennungsmerkmal der Promenade. Die Neugestaltung soll diese Grundform bewahren und den Promenadenring in seiner Gesamtheit als zusammenhängenden Lebensraum erlebbar machen. Unter Bewahrung des historischen Charakters - also des ehemals grünen Glacis - wird der Promenadenring einer der Visitenkarten der Stadt.

2 HOHE AUFENTHALTS- UND ERLEBQUALITÄT ENTLANG DER PROMENADE FÜR ALLE

Der neue Promenadenring soll sich nicht nur als Bewegungsraum begreifen, sondern auch durch seine Aufenthaltsqualität und sein Nutzungsangebot zum Verweilen und Spazierengehen einladen. Die gut miteinander verbundenen Wege entlang und über den Promenadenring fördern die Nutzung des Rings durch viele Bürger:innen in den unterschiedlichen Mobilitätsformen, wie z. B. zu Fuß gehen, oder mit dem Rad fahren.

3 VERKEHRSSICHERHEIT AM PROMENADENRING ERHÖHEN

Im Fokus des Promenadenrings steht der Mensch. Die Nutzbarkeit für alle Personengruppen ist somit zu fördern, wodurch auch die gerechte Verteilung des Straßenraums - also die Frage, welchen Verkehrsteilnehmer:innen wie viel Platz zugesprochen wird - weiterzudenken ist. Dabei ist vor allem auf Barrierefreiheit und die Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen Rücksicht zu nehmen.

4 EIN GRÜNER RING FÜR DIE GANZE STADT

Die Promenade soll sich in einen Wohlfühlraum verwandeln, der im Speziellen durch seinen hohen Grünraumanteil zum Verweilen einlädt. Durch großkronige Bäume die viel Schatten spenden, soll der Ring auch im Sommer zum qualitätsvollen Aufenthaltsraum werden. Zusätzlich soll der Grüne Ring die angrenzenden kleinen Parks und den Sparkassenpark miteinander verbinden und so einen zusammenhängenden Grün- und Freiraum entstehen lassen. Das wirkt sich auch positiv für das lokale Stadtklima aus.

5 NACHHALTIGE MOBILITÄT AM PROMENADENRING FORCIEREN

Der Fuß-, Rad- und öffentliche Verkehr wird auf dem neugestalteten Promenadenring attraktiviert und priorisiert. Eine Verkehrsberuhigung mit spürbarer Verringerung des Autoverkehrs soll mehr Raum für Fuß und Rad schaffen. An den Kreuzungen soll die Sicherheit beim Queren erhöht werden. Die Linienbusse können die Promenade weiterhin befahren und zügig vorankommen. Das Zu- und Abfahren für Autos wird am gesamten Promenadenring auch weiterhin ungehindert möglich sein.

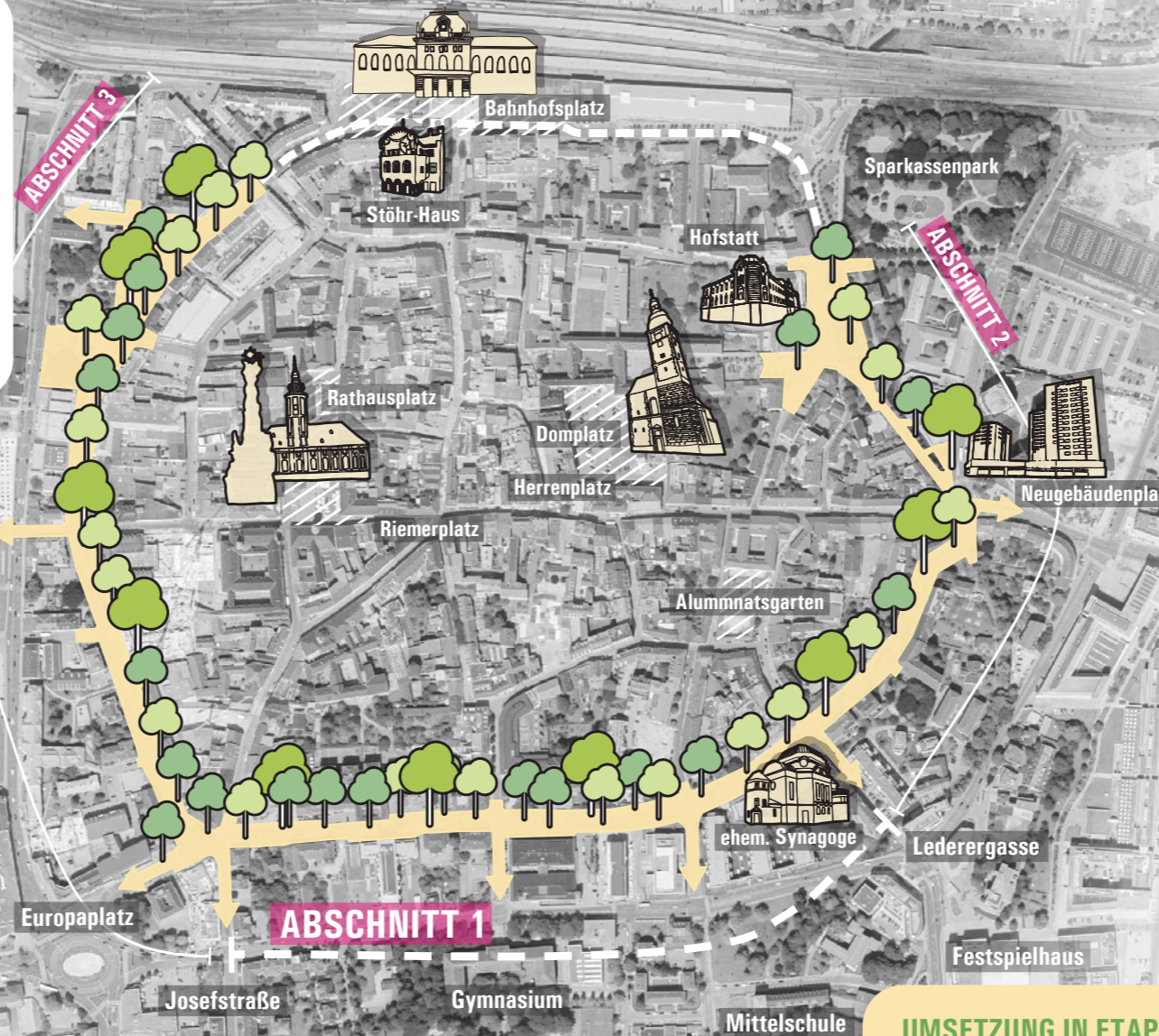
UMSETZUNG IN ETAPPEN

Da der Promenadenring in unterschiedlichen Abschnitten auch unterschiedliche Qualitäten aufweist, muss er im Zuge der Umsetzung sowohl in Teilen, als auch als ganzheitlicher Ring betrachtet und geplant werden. Ganz in diesem Sinne wird auch die Realisierung in insgesamt drei Etappen erfolgen und sich somit die Qualitäten der neuen Promenade schon vor abgeschlossenem Projekt entfalten. Das Projekt in einem Schwung umzusetzen, wäre aufgrund der Länge und der weiteren Gewährleistung des Verkehrsflusses im städtischen Kernbereich nicht möglich. Nichtsdestotrotz zieht sich die Neugestaltung als roter Faden über den gesamten Promenadenring.

Die Bauarbeiten beginnen im **südlichen Abschnitt zwischen Linzer Tor und Lederergasse**, hier wird **ab Februar 2023** an der neuen Promenade gearbeitet.

Im Anschluss daran wird der **westliche Teil** der Promenade **zwischen Heizergasse und Ludwig Stöhr-Straße ab 2026** umgesetzt. Den Abschluss bildet der **östliche Teil** zwischen **Lederergasse und Bischofsteich**. Hier beginnen die Bauarbeiten laut Plan im Laufe des Jahres 2027.

Entlang des Hauptbahnhofes bleibt die Promenade in ihrer aktuellen Form erhalten, da dieser Bereich bereits neugestaltet wurde.





DER NEUE PROMENADENRING WIRD VORREITER

VOM VERKEHRSRAUM ZUM BOULEVARD

Mit dem Entwurf wird der Promenadenring von einem funktionalen Verkehrsraum zu einem Möglichkeitsraum mit vielfältigen Chancen, hoher Aufenthaltsqualität und viel Grün umgebaut.

Der neue Promenadenring ermöglicht eine gute und nachhaltige Nachbarschaft und verbindet diese auf mehreren Ebenen mit der Innenstadt. So wird er zum „Vorgarten“, an dem gesportelt, erholt und gelebt werden kann. Um Mobilität, Freiraum und Natur über den ganzen Promenadenring miteinander zu verbinden, teilt sich der Querschnitt der Promenade in einen grünen Freiraumbereich und einen Verkehrsbereich. Der Freiraumbereich schafft ausreichend Platz für viele großkronige Bäume, die durch ein ausgeklügeltes Regenwassermanagement mit genügend Nährstoffen und Wasser versorgt werden und künftig für wohlthuenden Schatten in den Sommermonaten sorgen. Helle Pfasterflächen und Wasserspiele ergänzen die Klimawandelanpassungsmaßnahmen.

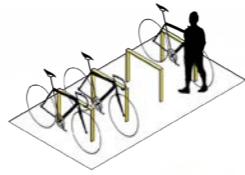
Die speziell entwickelten Promenadenring-Boxen prägen das künftige Bild des Rings. Sie schaffen Platz für Sitzmöglichkeiten, Spielzonen und Gastgärten, die im Dialog mit dem umliegenden Erdgeschoß eingerichtet werden können. Außerdem verstehen sie sich als konsumfreie Orte, die durch ihre Gestaltung zusätzlich für ein angenehmes Mikroklima sorgen.

Anna Detzhofer

ist Geschäftsführerin von DnD Landschaftsplanung und mit ihrem Büro die Siegerin des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Promenadenrings. Sie arbeitet aktuell gemeinsam mit der Stadt an den letzten Feinheiten in Bezug auf die Realisierung des Entwurfs.

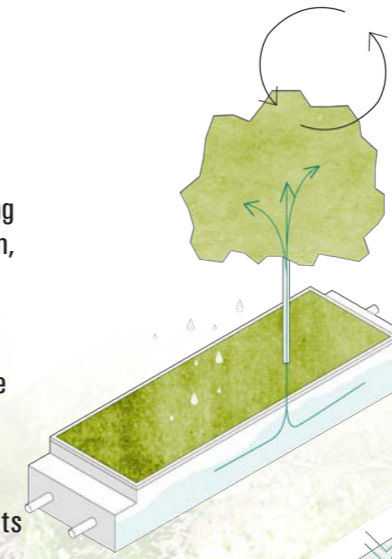
Radfahren am Promenadenring

Sichere Radfahranlagen entlang des Promenadenrings ermöglichen künftig ein zügiges und angenehmes Vorankommen. Mit einer Vielzahl an Abstellplätzen wird sichergestellt, dass alle Radfahrer:innen ihr Rad sicher absperren können, um den Promenadenring auch als Verweilraum nutzen zu können.

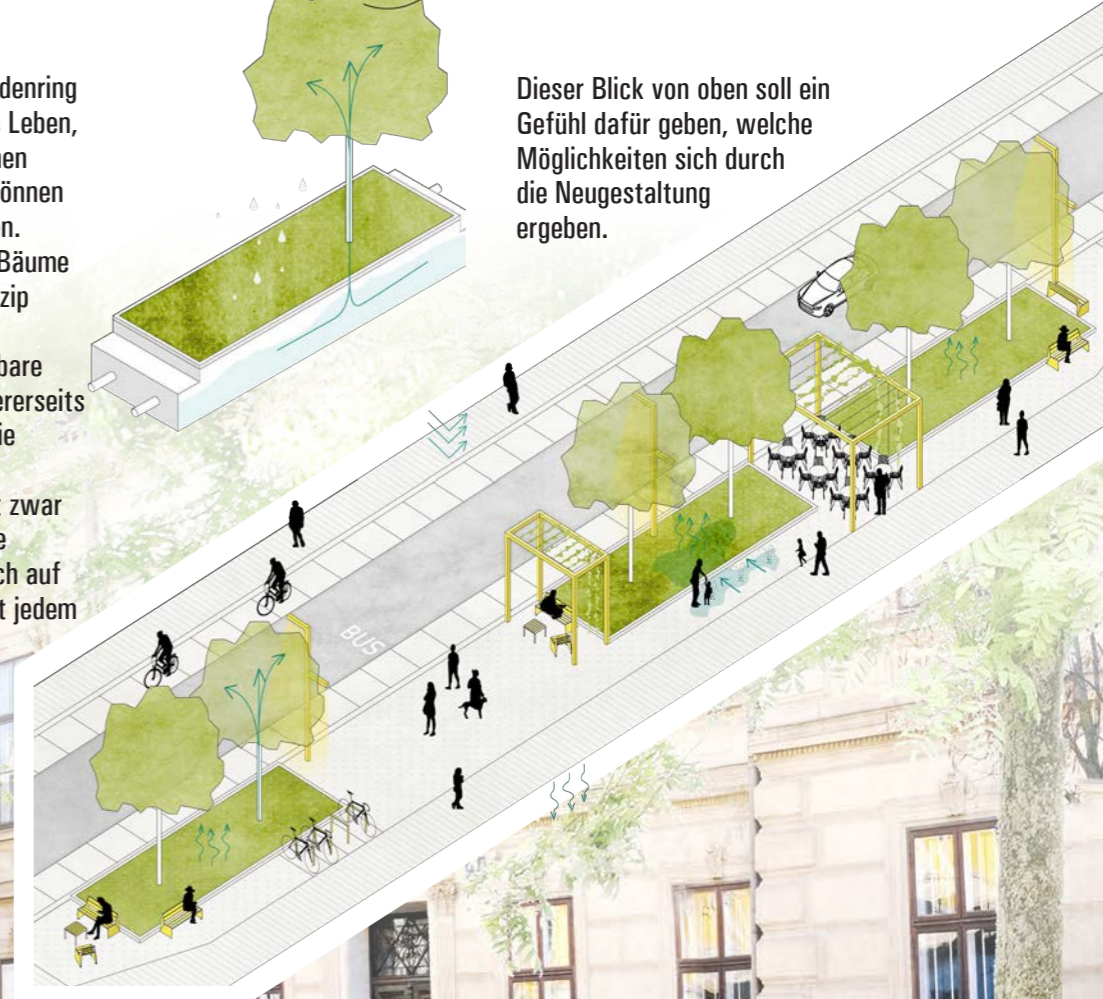


Ein langes Leben für die Bäume am Promenadenring

Aktuell haben die Bäume am Promenadenring großteils wenig Chance auf ein langes Leben, da sie sich den kommenden klimatischen Voraussetzungen nur schwer stellen können und im Boden wenig Wurzelraum haben. Aus diesem Grund wird für die neuen Bäume einerseits auf das Schwammstadtprinzip gesetzt, mit großem Wurzelraum und auch über trockenere Perioden verfügbare Bewässerung aus Sickerwasser. Andererseits werden nur Baumarten ausgewählt, die auch in den kommenden Jahren gute Überlebenschancen haben. Das kostet zwar unmittelbar mehr Geld, durch die lange Lebenszeit der Bäume spart man jedoch auf lange Sicht und gewinnt außerdem mit jedem Jahr zusätzliche Aufenthaltsqualität.



Dieser Blick von oben soll ein Gefühl dafür geben, welche Möglichkeiten sich durch die Neugestaltung ergeben.



Ein Blick in die Zukunft...

Ein erster Blick in den neuen Alltag des Promenadenrings kündigt ein reges Treiben an und schenkt vor allem Fuß und Rad genügend Platz. Sei es nun als Verbindungsstraße, oder aber als Ort zum Verweilen, Gärtnern, Spielen etc. Der neuen Promenadenring bietet allen etwas!

UNSER GEMEINSAMER WEG ZUR NEUEN PROMENADE

Schon seit über zwei Jahren wird gemeinsam mit der Politik, der Verwaltung und den Bürger:innen in den verschiedensten Formaten - von Online-Sprechstunde bis hin zu einem Stadtforum - am neuen Promenadenring gearbeitet. Dieser gemeinsame Weg zur neuen Promenade soll hier nochmal skizziert werden.



1. ÜBERBLICK VERSCHAFFEN

In einem ersten Schritt wurden vorhandene Konzepte, Studien, Visionen und Ideen zum Promenadenring gesammelt und gesichtet.



2. ONLINE DIALOG UND DIALOGKARTEN

NOVEMBER/DEZEMBER 2020

Mittels Dialogkarten und eines Online-Fragebogens waren die Bürger:innen eingeladen, ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zum Promenadenring der Zukunft einzubringen.



3. ONLINE-SPRECHSTUNDEN

NOVEMBER/DEZEMBER 2020

In drei Online Sprechstunden konnten die Bürger:innen ihre Fragen an das Stadtplanungsamt sowie an Fachexpert:innen stellen.



7. STADTFORUM

5. NOVEMBER 2021

Beim Stadtforum im November wurden die Wettbewerbsbeiträge und das Siegerprojekt zur Neugestaltung des Promenadenrings öffentlich präsentiert und auch gleich wieder zur Diskussion gestellt. Interessierten Bürger:innen wurde also wiederum die Möglichkeit gegeben, ihr Feedback an den Siegerentwurf einzubringen, das in weiterer Folge in die Überarbeitung des Beitrages einfluss.



8. AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSERGEBNISSE

NOVEMBER 2021

Alle Wettbewerbsbeiträge wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung gezeigt und zur Diskussion gestellt. Hier gab es ebenso die Möglichkeit, Anregungen einzubringen.



9. KONKRETISIERENDE PLANUNG

NOVEMBER 2021 – JÄNNER 2023

Der Siegerentwurf wurde in der abschließenden Planungsphase unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Ausstellung und des Stadtforums konkretisiert.



4. AUFGABENSTELLUNG ZUM PLANUNGSWETTBEWERB

Die im Rahmen des öffentlichen Dialogs eingebrachten Beiträge wurden für die Aufgabenstellung zum Planungswettbewerb für die Neugestaltung aufbereitet und dokumentiert.



5. ZWISCHENSCHAU DER ERGEBNISSE

15. FEBRUAR BIS 8. MÄRZ 2021

Im Zuge einer Ausstellung im öffentlichen Raum wurden die Ergebnisse aus der ersten Bürger:innenbeteiligung allen St. Pöltner:innen zur Verfügung gestellt. Von Februar bis März konnten die Analysen und Ergebnisse am Riemerplatz eingesehen werden.



6. PLANUNGSWETTBEWERB

MÄRZ BIS AUGUST 2021

Im Rahmen eines internationalen Planungswettbewerbs erarbeiteten die interdisziplinär zusammengesetzten Teams, bestehend aus Landschaftsplaner:innen und Verkehrsplaner:innen, Gestaltungsvorschläge für den zukünftigen Promenadenring und die Nebenflächen des Europaplatzes. Da in dieser Phase des Prozesses aus rechtlichen Gründen die Anonymität der Entwürfe gewahrt werden muss, konnte hier leider kein Beteiligungsprozess stattfinden.



10. BAUBEGINN 1. ABSCHNITT

AB FEBRUAR 2023

Baubeginn beim 1. Abschnitt des Promenadenrings von Linzer Tor bis Lederergasse. Anschließend an die Fertigstellung des ersten Abschnittes folgt die Neugestaltung der beiden weiteren Abschnitte.



Foto © Arman Kalteis



DER KLIMAFITTE PROMENADENRING

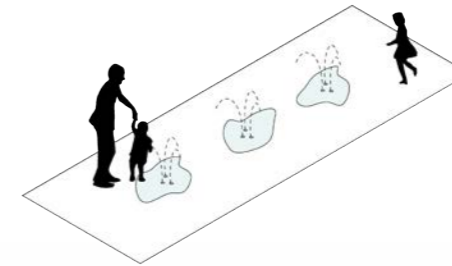
Das neue Grün am Promenadenring

Der japanische Schnurbaum als mächtiger, großkroniger Baum säumt künftig den Promenadenring, während ihn ein üppiger Mix aus diversen Pflanzen in den Farben Weiß, Lila-Rosa, Gelb und Blau zum Blühen bringt. In einer ausgewogenen Mischung werden sowohl elegante Blütenkerzen, als auch duftige Blütenwolken und Gräserähren gepflanzt. Mit dieser maßgeschneiderten Vielfalt für den Promenadenring soll garantiert werden, dass sich von Biene bis Mensch alle Lebewesen hier wohl fühlen.



Wasser am Promenadenring

Bei einer klimawandelangepassten Promenade darf das Thema Wasser auf keinen Fall vergessen werden. Neben genügend Trinkbrunnen, die sich über die gesamte Promenade verteilen, werden außerdem Wasserelemente installiert, die an heißen Sommertagen für zusätzliche Abkühlung sorgen.



MEHR PLATZ FÜR ALLE

Das Erscheinungsbild des Promenadenrings wird aktuell vor allem von PKWs geprägt, die entlang von „Schleichwegen“ die außenliegenden stärker befahrenen Landesstraßen vermeiden. Durch das Verkehrsaufkommen kann der Freiraum nicht jene Qualitäten entfalten, welche er eigentlich in sich birgt.

Es benötigt wahrlich ein wenig Vorstellungskraft, um sich das künftige Leben entlang des neuen Promenadenrings vor Augen zu führen - doch durch die bevorstehende, schrittweise Umsetzung des neuen Promenadenrings ist die Vision bereits zum Greifen nah:

Dank der verkehrlichen Neuorganisation fahren ausschließlich jene PKWs entlang der Promenade, die tatsächlich das Zentrum der Stadt erreichen wollen. Durch das Wegfallen des Durchzugsverkehrs reduziert sich das Verkehrsaufkommen schlagartig, weshalb der LUP nun zu jeder Tageszeit fahrplangerecht seine Gäste zu ihren Zielen bringen kann. Aufgrund des raschen Vorankommens steigen immer mehr Menschen von ihren Autos auf die Öffis um – es ist bequemer, schneller und gut für die Umwelt.

Die Fußgänger:innen und Radfahrer:innen bewegen sich problemlos und mit ausreichend Platz zur Begegnung entlang des Promenadenrings – die Zeit der unübersichtlichen Kreuzungen und Angst vor Unfällen ist vorbei. Der Promenadenring zeigt endlich sein wahres Ich - hier macht es Spaß sich zu bewegen!

Peter Zuser

ist in der Stadt St. Pölten für den öffentlichen Verkehr zuständig. Sein Aufgabenbereich erstreckt sich über den laufenden Betrieb bis hin zur Organisation des öffentlichen Verkehrs während Umbauarbeiten



ausgezeichnet beim
VCÖ-Mobilitätspreis
Niederösterreich 2022

Prestigeträchtig:

Für das zukunftsfitte Verkehrs- und Gestaltungs-konzept wurde dem Promenadenring Neu der Mobilitätspreis des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) verliehen.



DIE STADT VOR DER HITZE SCHÜTZEN

Der Klimawandel mit all seinen Auswirkungen - von Hitzeperioden bis hin zu Starkregenereignissen - geht auch an unseren Städten nicht spurlos vorbei. Österreich ist nach wie vor Weltmeister, wenn es darum geht, viel Fläche zu versiegeln und damit dem Regenwasser nicht mehr die Möglichkeit zu geben, an Ort und Stelle zu versickern, was wichtige Kühlung für die Umgebung bringen würde.

Unter anderem aus diesem Grund, brauchen wir in Österreichs Städten Vorzeigeprojekte wie den Promenadenring. Der hohe Anteil an Grünflächen und die vielen Bäume tragen nicht nur zu einer unmittelbaren Kühlung der Stadt bei, sondern bieten außerdem Sonnenschutz an besonders heißen Tagen. Durch die Entsiegelung weiter Flächen, wie auch der Ausweitung von Versickerungsflächen entlang des Promenadenrings, bereitet sich die Stadt auf Extremwetterereignisse der kommenden Jahre vor und übernimmt damit Verantwortung für die Zukunft ihrer Bürger:innen. Zweifelsohne wird dieses Projekt weitreichende Verbesserungen in St. Pölten erzielen, sei es durch die Kühlung unter Tags im unmittelbaren Bereich, durch die Vermeidung der Wärmeinsel, oder die Aufwertung des öffentlichen Raumes und damit der Steigerung der Lebensqualität für alle St. Pöltner:innen und ihre Besucher:innen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Simon Tschannett

ist Stadtklimatologe & Geschäftsführer bei Weatherpark, Vorstandsmitglied des Climate Change Center Austria & Klima Konkret und vertreten im Klimarat der Stadt Wien wie auch in Linz.



Foto © Arman Kalteis

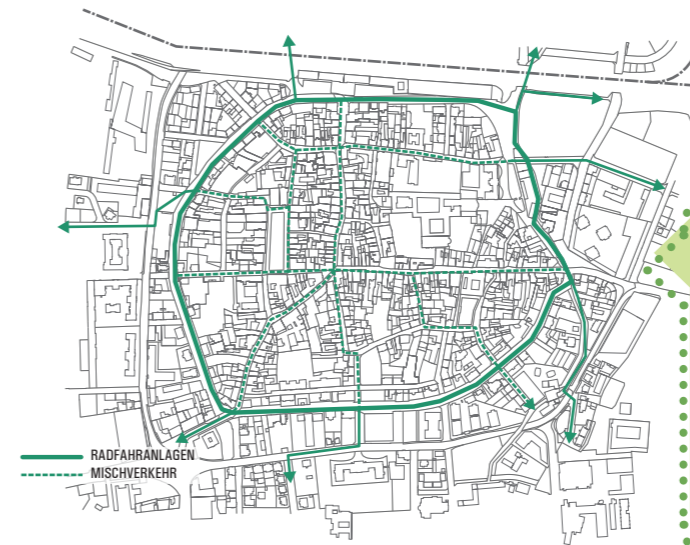
MIT DEM PROMENADENRING AM WEG ZUR „STADT DER ZUKUNFT“

In der Neugestaltung des Promenadenrings vereinen sich zahlreiche übergeordnete Konzepte der Stadt St. Pölten. Schon im „Generalverkehrskonzept“ aus dem Jahr 2014 steht das erklärte Ziel geschrieben, den Promenadenring durch die Verlagerung des Verkehrs auf den äußeren Ring zu entlasten und ihn so als qualitätsvollen Freiraum und für die aktive Mobilität, also den Fuß- und Radverkehr, zu entwickeln und aufzuwerten. Auch in der „Leitkonzeption öffentlicher Raum“ aus 2019, die eine Strategie für die Neugestaltung der öffentlichen Räume in der Innenstadt von St. Pölten formuliert, wird auf die Aufwertung und Umgestaltung des Promenadenrings als zentrales Schlüsselprojekt eingegangen. Hinsichtlich Klimawandelanpassung spielt der Promenadenring in der „Klimarahmenstrategie 1.0“, welche mit Ende des Jahres 2022 fertig gestellt wurde, eine Schlüsselrolle. Hier wird die Promenade als zentraler übergeordneter Freiraum identifiziert, der maßgeblich dazu beitragen wird, die Stadt in eine klimafitte und nachhaltige Zukunft zu führen. Abschließend wird der Promenadenring auch im „Masterplan aktive Mobilität“, der derzeit ausgearbeitet wird, von großer Bedeutung sein. Er platziert sich auch hier als Vorreiterprojekt und fungiert durch den Ausbau an Radwegen als wichtiges Verbindungselement zwischen Innenstadt und den

umliegenden Stadtteilzentren, auf dem ein zügiges Vorankommen möglich ist. Es ist also zu erkennen, dass der Promenadenring schon seit Jahren als zentrales Projekt im Bezug auf die Entwicklung der gesamten Stadt gehandelt wird. Mit dem Ziel, die aktive Mobilität ins Zentrum zu rücken, versucht die Stadt bereits heute, wichtige Schritte für eine lebenswerte Zukunft zu setzen. Durch das Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit für den Autoverkehr entlang des Rings wird nicht nur die Verkehrssicherheit deutlich erhöht, sondern auch die Lärm- und Schadstoffbelastung für die Anwohner:innen deutlich reduziert. Das Zufahren mit dem Auto ist weiterhin am gesamten Promenadenring möglich. Für den nötigen Weitblick in Bezug auf den Autoverkehr sorgte wie zuvor erwähnt bereits das Generalverkehrskonzept. Durch dieses Dokument wird sichergestellt, dass auch weiterhin ein flüssiges Vorankommen mit dem Auto durch die Stadt möglich ist. Durch die Reduktion der Parkplätze entlang des Promenadenrings kann der Grünraum intensiv ausgebaut werden und allen Verkehrsteilnehmer:innen, also auch Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, der nötige Platz zugesprochen werden. Das Abstellen der PKWs ist durch die ausreichend vorhandenen Kapazität in den Hoch- und Tiefgaragen in den Lagen nahe des Rings auch weiterhin sichergestellt.

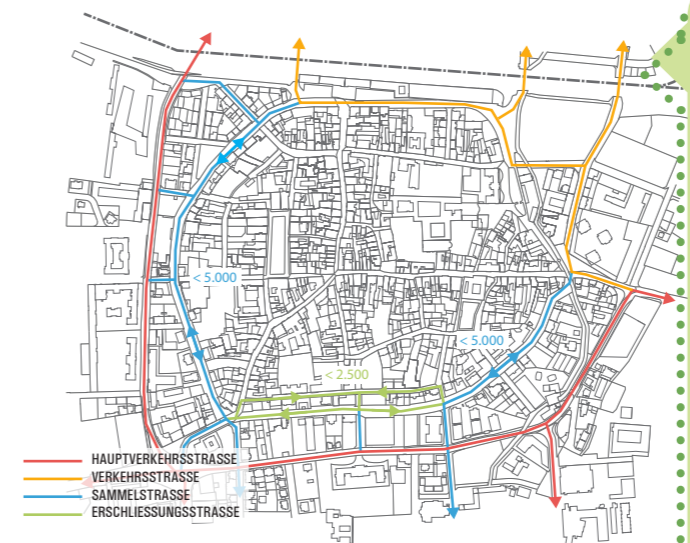
Die zentrale Bedeutung der Promenade für ein zukunftsfittes St.Pölten findet sich in diversen Stadtkonzepten.

MOBILITÄT – FÜR ALLE GUT BEDACHT



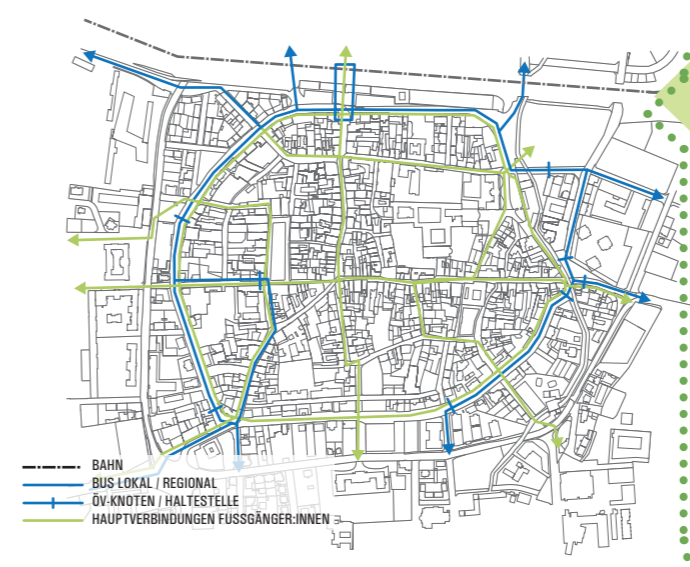
RADVERKEHR AM PROMENADENRING

Der Promenadenring wird zum wahren Boulevard für das Rad, der ein schnelles und sicheres Vorankommen ermöglicht. Rund um den Ring können Fahrradfahrer:innen auf eigenen Radfahranlagen zügig vorankommen. Die Radwege, die die Promenade mit der Innenstadt verbinden, werden auf geteilten Strecken mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen geführt.



AUTOVERKEHR ENTLANG DES PROMENADENRINGS

Der Autoverkehr beschränkt sich am künftigen Promenadenring vor allem auf das Zu- und Abfahren. Das heißt, dass natürlich auch weiterhin die Erreichbarkeit der Gebäude und Einrichtungen am Ring gegeben bleibt. Mit einer Temporeduktion auf maximal 30 km/h wird die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen maßgeblich erhöht. Um schnell von A nach B zu kommen, soll künftig der äußere Ring der Stadt genutzt werden, der sich im Nordwestlichen Teil am Neugebäudeplatz in den Promenadenring eingliedert. Vom Promenadenring gibt es entlang der gesamten Strecke immer wieder sichere Verbindungen zum äußeren Ring. Diese gesetzten Maßnahmen führen zu einer notwendigen Entlastung des Promenadenrings, der damit seine Funktion als zentraler Stadtraum für die Menschen vollends entfalten kann.



FUSSGÄNGER:INNEN UND BUSSE AM PROMENADENRING



Mit dem neuen Konzept für den Fußverkehr macht der Promenadenring seinem Namen wieder alle Ehre! Rund um die historische Innenstadt wird ein qualitätsvoller Freiraum geschaffen, in dem das zu Fuß gehen richtig Spaß machen wird. An zentralen Stellen sorgen sichere Querungen dafür, ganz leicht in die Innenstadt, oder von der Innenstadt über die Promenade in die umliegenden Stadtviertel zu gelangen. Durch die Entlastung des Autoverkehrs entlang des Promenadenrings wird ein zügiges Vorankommen des LUP sichergestellt. Er befährt auch weiterhin weite Teile des Promenadenrings.

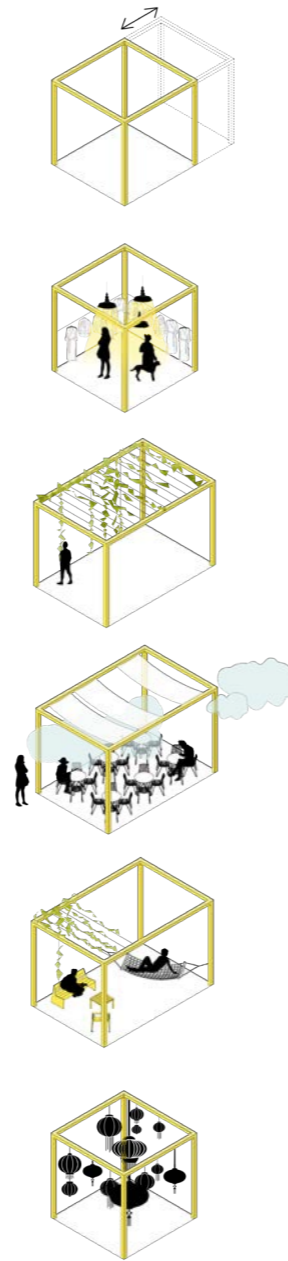
WIE GEHT ES WEITER?

Auch die nächsten Schritte der Umsetzung möchten wir mit Ihnen gemeinsam gehen! Von Informationsständen bis hin zu weiteren Mitmach-Formaten bekommen Sie die Möglichkeit sich zu informieren und weiterhin einzubringen.

Die Promenadenring-Boxen gemeinsam gestalten

Mit den Bauarbeiten zum ersten Abschnitt des neuen Promenadenrings wird ein wesentlicher Schritt in Richtung einer klimafitten und nachhaltigen Zukunft gesetzt. Alle Informationen rund um das Bauvorhaben und die weitere Vorgehensweise werden nicht nur in dieser ersten Projektzeitung gesammelt, sondern zusätzlich auch auf der Website der Stadt St. Pölten aufbereitet. Hier werden auch die am häufigsten gestellten Fragen übersichtlich beantwortet. Sind dann aber immer noch Fragen offen, können diese im Zuge der Dialogradtour beantwortet werden. An fünf unterschiedlichen Terminen stehen Ihnen Planer:innen und die Stadtverwaltung Rede und Antwort und informieren über die nächsten Schritte.

Es ist unser ausdrückliches Ziel, die gute Basis der Beteiligung, welche im Zuge der Projektentwicklung bereits aufgebaut wurde, auch in den nächsten Entwicklungen fortzuführen. In diesem Sinne sollen die Promenadenring-Boxen, die die Promenade künftig säumen werden, in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit den St. Pöltner:innen entwickelt und in weiterer Folge bespielt werden. Die Promenadenring-Boxen schaffen Platz für Sitzgelegenheiten, Spielzonen, Gastgärten und noch vieles mehr, die im Dialog mit den umliegenden Nutzungen im Erdgeschoß eingerichtet werden können und somit das Bild des künftigen Rings prägen werden. Sie verstehen sich als konsumfreie Orte im öffentlichen Raum, die die sowohl ansprechend gestaltet sind, als auch durch ihre klimafitten und grünen Eigenschaften für Kühlung und Schatten sorgen. Bleiben Sie gespannt, weitere Infos zu diesem Prozess kommen in Kürze!



Grafik © DnD Landschaftsplanung

STIMMEN VOM PROMENADENRING

Wir haben uns vor ein paar Jahren mit unserem Fotostudio an der Promenade angesiedelt, weil uns die Nähe zu Innenstadt sehr wichtig war. Durch die Neugestaltung wird unser Standort zusätzlich aufgewertet und der gesamte Stadtteil und Wirtschaftsstandort Innenstadt gestärkt. Vor allem freuen wir uns darauf, dass die Promenade noch grüner wird und mehr Platz für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen kommt. Und natürlich hoffen wir darauf, dass sich in unser Nähe noch das eine oder andere Kaffeehaus ansiedelt, das unseren Kund:innen das Warten auf ihren Termin noch bequemer macht.

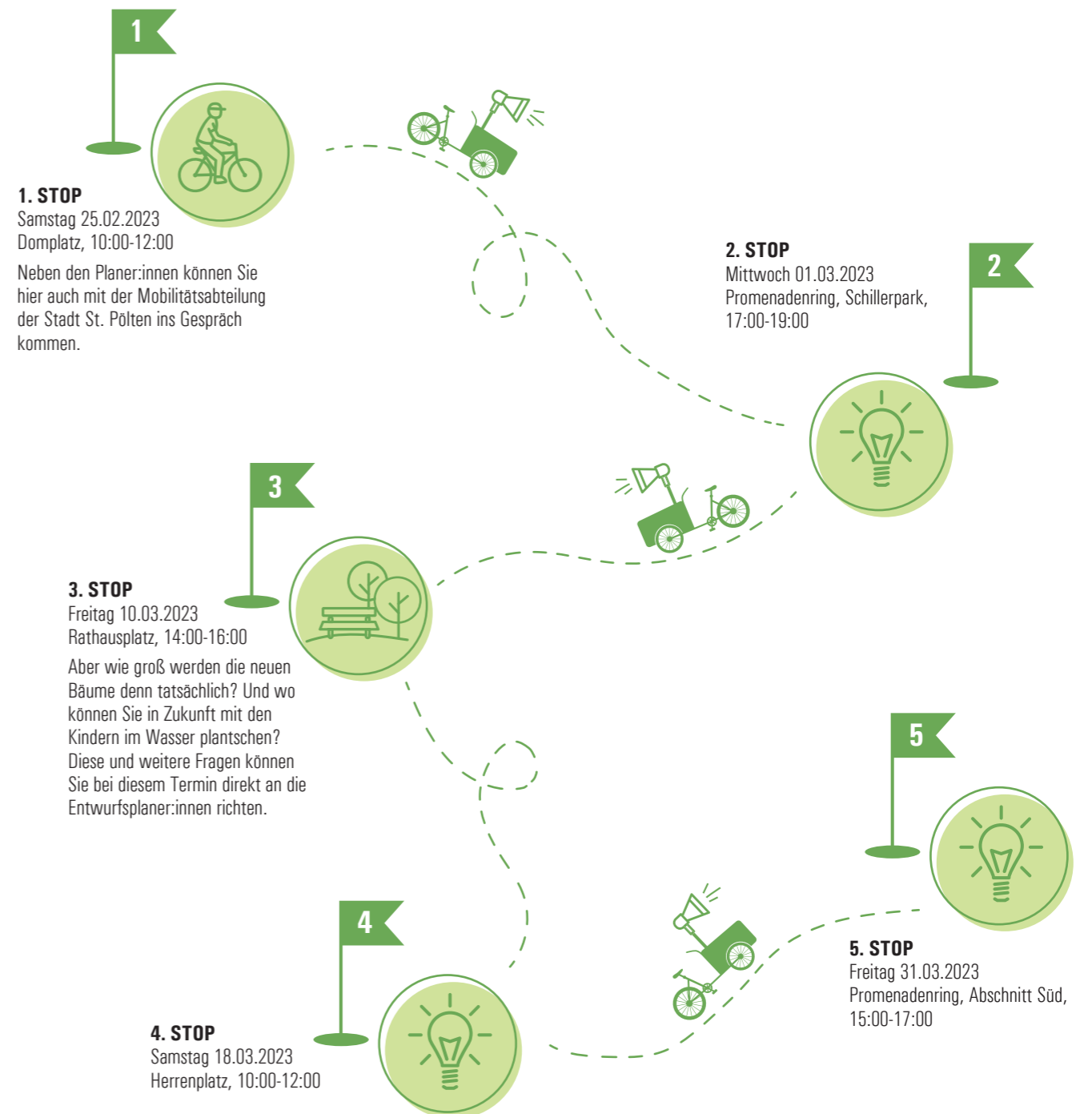
Julia und Konstantin Mikulitsch betreiben ein Fotostudio am Promenadenring



Foto © Mikulitsch

IHRE FRAGEN – DIREKT BEANTWORTET

An fünf Terminen wird das Dialograd in St. Pölten unterwegs sein, über die aktuellen Entwicklungen am Promenadenring informieren und Ihre offenen Fragen zu beantworten. Schauen Sie vorbei und kommen Sie mit uns ins Gespräch!





Impressum

Eigentümerin und Herausgeberin: Stadtgemeinde St. Pölten
Inhalt und Gestaltung: Raumposition. www.raumposition.at

Druck: www.druck.at, Februar 2023

Fotos (sofern nicht anders angegeben): Raumposition.